

Kurzinformation zur Lehrerfortbildungsveranstaltung „Schulsicherheitstraining“

Der vom Ministerium herausgegebene Notfallordner für die Schulen in NRW fordert:

HINSEHEN UND HANDELN

Unser Moderatorenteam bietet, abgestimmt auf die Handlungsempfehlungen zur Krisenprävention und die Gefährdungsgrade im Notfallordner für Schulen in Nordrhein-Westfalen, eine praxisorientierte Fortbildung in drei Stufen an, die in Zusammenarbeit mit der Polizei konzipiert, in zahlreichen Trainings praktisch erprobt und 2009 mit dem Landespreis für Innere Sicherheit prämiert worden ist. In enger Kooperation mit dem Netzwerk „Gegen Gewalt und für aktive Sicherheit an Schulen“, der Polizei, Notfallseelsorgern und Rettungskräften wird eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung und -sicherung gewährleistet.

Die Fortbildung ermöglicht einheitliche, auf den Notfallordner bezogene Sicherheitsstandards sowie situationsangemessene Handlungssicherheit in Gefährdungs- und Krisensituationen an allen Schulformen unter Berücksichtigung der jeweiligen Schulgebäude.

Die drei Fortbildungsmodule

- Der alltägliche Konflikt (Gefährdungsgrad I) (Modul 1)
- Der außergewöhnliche Notfall (Gefährdungsgrad II) (Modul 2)
- Die Bedrohungs- und Amoklage (Gefährdungsgrad III) (Modul 3)

stellen eine praxisnahe Umsetzung und effektive Handlungsstrategien sicher.

Die Module sollten zeitnah nacheinander (je drei Nachmittage mit je 2 - 2 1/2 Stunden) oder im Rahmen einer ganztägigen Lehrerfortbildung trainiert werden. Das jeweilige Schulteam für Gewaltprävention und Krisenintervention hat im Nachgang für eine angepasste Umsetzung und regelmäßige Auffrischung der Trainingsinhalte Sorge zu tragen.

Das Moderatorenteam: Christine Löbus Gerrit Rexroth
Klaus Püschel

FORTBILDUNGSINHALTE

MODUL 1 (Gefährdungsgrad I)

- Verantwortungsbereich: Schule
- Gefahrendiagnose / Gewaltanalyse / Straftatbestände
- Selbstsicherheits- / Selbstbehauptungstraining
- Übungen zur Körper- und Lautsprache
- Deeskalierende Notfallkommunikation
- Stressbewältigung in Konflikt- und Gefährdungssituationen
- Deeskalierende und flexible Schutz- und Interventionstechniken zur Vermeidung von Anschlussdelikten bei Rangeleien, Drohungen oder Tätlichkeiten
- Juristische Aspekte (Notwehr, Nothilfe, Körperverletzung)
- Opferschutz, Für- und Nachsorge

MODUL 2 (Gefährdungsgrad II)

- Verantwortungsbereich: Schule / Polizei / andere Helfersysteme
- Systematischer Ablaufplan zur Bewältigung von außergewöhnlichen Schulkonflikten als aktive, ganzheitliche Trainingseinheit
- Konfliktmanagement in Krisensituationen mit Beteiligung schulfremder Personen bei Körperverletzungsdelikten
- Vorstellung eines Notfallplans mit Umsetzungshinweisen für die jeweilige Schule
- Vorstellung eines Notfallkoffers (Notfallhandys, Checklisten, Notfallplakate, Notfallakte)
- Plattformtraining (optional)

MODUL 3 (Gefährdungsgrad III)

- Verantwortungsbereich: Polizei / Feuerwehr
 - Einschätzung von Bedrohungs- oder Amoklagen
 - Realitätsnahe Bedrohungslagensimulation
 - Initiierung einer systematischen Sicherheitskette bzw. erforderlicher Sofort- und Hilfsmaßnahmen
 - Alarmierungsmöglichkeiten in der Schule (AIDA – Formel)
 - Koordination der Maßnahmen mit Polizei und Rettungsdiensten
 - Schwachstellenanalyse (z.B. sicherheitsrelevante Ausstattung der Schule; Sammelorte)
 - Beratung des Krisenteams in Sicherheitsfragen (Nachsorge, Organisation von Lagebesprechungen zur Sicherstellung eines effizienten Krisenmanagements)
-

Kontakt:

k-pueschel@posteo.de